

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich aml. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Veröffentlichungswert: täglich (nur Werttag).
Bezugspreis: monatlich 8.90 Mark einschließlich Postgebühren
oder 8.00 Mark ohne Postgebühren.
Kreiskasse Nr. 82. — Postfach 24916 Frankfurt a. M.

Gegründet 1888.

Verantwortlicher Redakteur Hans Kuchel,
Verlag des Vereins für Presse und Buchdruckerei
in Limburg a. M.

Anzeigenpreis: die 6-spaltige 2-Zeilenzeile oder deren
Raum 70 Hg. Die 12-spaltige 2-Zeilenzeile 2.10 Hg.
Abdruck wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 82.
Anzeigenannahme bis 5 Uhr nachmittags des Vortages.

Nummer 240

Limburg, Samstag, den 16. Oktober 1920.

83. Jahrgang

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Die Aussprache über die Wiedergutmachung.

Paris, 14. Okt. (W.B.) Die das „Echo de Paris“ mitteilt, hat die französische Regierung die Vorschläge der englischen Note betreffend die Sachverständigenkonferenz in Brüssel und die vorgeschlagene Konferenz mit den deutschen Vertretern zur Erörterung der Wiedergutmachungsfrage angenommen, aber die Einberufung einer dritten Konferenz verlangt, auf der nur die alliierten Regierungen vertreten sein sollen. Die englische Ansicht geht dahin, daß man sich mit Deutschland auf freundschaftliche Art einigen solle. Der französische Standpunkt dagegen glaubt, daß Deutschland seine Verpflichtungen nur dann nachkomme, wenn es dazu gezwungen werde. Eine Formel für eine definitive Einigung ist bisher noch nicht gefunden worden.

Die Dieselmotoren.

Berlin, 14. Okt. Zur Auslieferung der Dieselmotoren an die Entente, richtete der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft an die Reichsregierung die dringende Aufforderung, unter keinen Umständen dieser unerhörten Forderung nachzugeben. Deutschland würde durch die Abgabe der Dieselmotoren eines der wichtigsten Mittel zum Wiederaufbau seines Wirtschaftslebens verlieren. Gerade im landwirtschaftlichen Interesse müsse vor der Auslieferung der Dieselmotoren auf das dringendste gewarnt werden. Ihre Anwendung in der Landwirtschaft sei von Jahr zu Jahr gewachsen. Sie würden benutzt in Elektrizitätszentralen, in Trockneranlagen, bei Wasserversorgungsanlagen, bei Se- und Entwässerungen. Beizahme dieser Dieselmotoren würde die betreffenden Betriebe bis zur Beschaffung einer anderen Antriebskraft lähmen, zumal andere Betriebsstoffe, wie Kohlen, Benzin usw., nur in sehr beschränktem Maße zur Verfügung ständen und außerdem nur zu sehr hohen, vielfach unerträglichen Preisen zu bekommen seien. Die Fortschaffung der Dieselmotoren würde deshalb nicht nur die industrielle Produktion Deutschlands schädigen, sondern auch die landwirtschaftliche. Denn würde die schon ohnehin gespannte Lage in der Rohstoffversorgung unseres Volkes bis zur Untragbarkeit gesteigert.

Nach einer Münchener Meldung der „Vossischen Zeitung“ sind die Verhandlungen über die Zerstörung der Dieselmotoren mit der Entente wieder aufgenommen worden. Die Note der Ententekommission, die die vom 13. Oktober an vorgesehene Zerstörung durchzuführen soll, sei vorläufig aufgeschoben worden.

Schädling als Redner im Ausland.

Kristiania, 14. Okt. Im Saale des Nobelinstituts hielt Professor Schädling gestern Abend vor einer zahlreichen Versammlung einen Vortrag über die Organisation des Völkerverbundes. Der Vortrag fand starken Beifall. Der Vorsitzende des Nobelinstituts, Nörlund sprach am Schluß der Rede Professor Schädling seinen Dank aus.

Der Einmarsch der Jugo-Slawen in Kärnten.

Klagenfurt, 14. Okt. In der Zone A sind zwei jugoslawische Bataillone einmarschiert. Die Plebiszitkommission hat entsprechende Maßnahmen; sie wird bis zur Uebernahme des Gebiets an Oesterreich anstatt der Kontrolle die Verwaltung des Gebiets selbst übernehmen.

Das offizielle Abstimmungsergebnis.

Klagenfurt, 14. Okt. (W.B.) Nach dem offiziellen Ergebnis sind für Oesterreich 22025 und für Jugoslawien 12278 Stimmen abgegeben worden.

Wien, 14. Okt. (W.B.) Die Wähler drücken ihre große Freude über das Abstimmungsergebnis in Kärnten aus, wodurch dieses Land deutsch und ungeteilt bei Oesterreich verbleibe. Sie betonen weiter, daß der heutige Tag der Signatur des Vertrages von St. Germain gewesen habe, wieviel Unrecht dem Volke Oesterreichs durch den Vertrag geschehen sei, und drücken die Erwartung aus, daß der Vertrag revidiert werde.

Schutz durch die Italiener.

Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Klagenfurt hat die internationale Plebiszitkommission für Kärnten einen Entschluß herausgegeben, wonach die jugoslawischen Behörden am 16. Oktober die Verwaltung der Kärntner Zone an Oesterreich zu übergeben haben. Mit Einwilligung der in Klagenfurt stationierten englischen und französischen Vertreter haben die italienischen Truppen in großer Stärke zwischen Tarnau und Villa zusammengezogen, um dem Ergebnis der Plebiszitbestimmung gegebenenfalls Nachdruck zu verleihen.

Beschlüsse der Liga für den Völkerbund

Kalland, 14. Okt. (W.B.) Der Kongreß der internationalen Vereinigung für einen Völkerbund nahm in seiner heutigen Sitzung mit großer Mehrheit eine Tagesordnung an, die sich dahin ausdrückt, daß alle großen und kleinen Staaten ohne Ausnahme der ehemaligen Feinde unverzüglich dem Völkerbunde zugelassen werden. Gegen diese Tagesordnung stimmten nur die französischen und russischen Delegierten. In einer weiteren mit großer Mehrheit angenommenen Tagesordnung spricht sich der Kongreß für die ökonomische und politische Gleichstellung aller Staaten in den unter einem Völkerbunde stehenden Gebieten aus. Schließlich wurde auf Vorschlag der italienischen Vertreter beschlossen, daß die Vertreter der Staaten zum Völkerbund durch die Parlamente der verschiedenen Länder gestellt werden sollen.

Graf Sforza zurückgetreten.

Rom, 14. Okt. Stefani. Der Minister des Auswärtigen Graf Sforza ist zurückgetreten.

England vor dem Bergarbeiterstreik.

London, 14. Okt. (W.B.) Amtlich wird mitgeteilt: Die Konferenz der Bergarbeiter beschloß, daß die Streikaufrufungen am 16. Oktober fällig würden.

Irland.

London, 14. Oktober. (Neuer.) „Dublin Castle“ veröffentlicht eine Meldung, wonach gestern Abend in einem Hause in Lintern in der Grafschaft Wexford sich eine heftige Explosion ereignete, die das Haus vollkommen zerstörte. Sieben Männer, die sich in dem Hause befanden, wurden getötet, außerdem sind fünf Männer verwundet worden. Zwei andere Männer werden noch vermisst. Man nimmt allgemein an, daß die Männer mit der Herstellung von Bomben beschäftigt gewesen sind.

London, 14. Okt. (W.B.) Etwa hundert bewaffnete Männer griffen die Gendarmen von Dumanway in der Grafschaft Cork an. Es ist zu einem Kampf gekommen. Auch in Londonderry entstand ein Straßenkampf, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Auf einem der Quais von Dublin kam es ebenso zu einer Schießerei zwischen Zivilisten und Soldaten. Militär mußte die Ordnung wieder herstellen.

Griechenland vor ernsten Fragen.

Kalland, 14. Okt. (W.B.) Infolge der Tatsache, daß im Befinden des Königs Alexander von Griechenland eine weitere Verschlechterung eingetreten ist, die zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt, beschäftigt man sich, wie der „Corriere della Sera“ aus Athen meldet, dort lebhaft mit den Konsequenzen, die durch ein Ableben des Königs entstehen würden, da bei der Absetzung des Königs von Griechenland keine Bestimmungen über die Thronfolge getroffen worden sind. Es würde daher nichts anderes übrig bleiben, als den Königsthron einem ausländischen Prinzen anzubieten, oder die Monarchie als solche aufzugeben, was die Freunde Benizelos' sehr begrüßen würden.

Unter allem Vorbehalt wird die Nachricht der „Chicago Tribune“ gegeben, Prinz Arthur von Connaught könne vielleicht zum König von Griechenland gewählt werden, wenn die Blutvergiftung des Königs Alexander einen tödlichen Verlauf nehmen werde. Als weiterer Kandidat sei auch der Prinz Sixtus von Bourbon genannt worden. Man erkläre ferner, Benizelos sehe die Errichtung einer griechischen Republik vor.

Zwischen Türken und Armeniern.

Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel hat die Kriegserklärung der armenischen Republik an die Türken in armenischen Kreisen in Konstantinopel einen tiefen Eindruck gemacht. Nach Mitteilungen aus Batumi haben Kurden und Tartaren sofort nach der Befehls von Karabeg in Jangzur Unruhen hervorgerufen. Sie haben Banden gebildet, die die armenischen Truppen in der Gegend von Raschdjawan angegriffen haben. Die türkischen Offiziere, die diese Banden befehligten, suchten, die Gegend von Kara-Ardashon gemäß einer von den kemalistischen Chefs getroffenen Entscheidung zu befehlen.

Weiterer polnischer Vormarsch.

Warschau, 14. Okt. (W.B.) Generalstabsbericht der polnischen Armee vom 13. Oktober: Unsere Truppen brachen den Widerstand zweier Sowjetdivisionen und besetzten am 12. Oktober Molodetschno. In der neutralen Zone der dritten Armee berauben und drangsalierten Banden verkleideter litauischer Soldaten die polnische Bevölkerung weiterhin. Im südlichen Abschnitt lehrte unsere Kavallerie nach dem am 7. Oktober eingeleiteten großen Ausfall aus Rosostyn dorthin zurück. Nach Zerstörung der Eisenbahnstation, Vernichtung der Brücken und Zerstreuung der 7. Reservebrigade der 7. Sowjetdivision machten unsere Abteilungen 2000 Gefangene, erbeuteten 12 Geschütze und 40 Maschinengewehre.

Neuer russischer Widerstand.

Kopenhagen, 14. Okt. (W.B.) Wie der „Berlingske Tidende“ aus Stockholm telegraphiert wird, nahmen nach einer Moskauer Meldung, die Bolschewisten den Kampf auf der ganzen polnischen Front wieder auf. Sie berichteten von einer Reihe von Erfolgen, u. a. melden sie, daß sie die Stadt Molodetschno zurückeroberten.

Die litauische Verteidigung.

Kowno, 14. Okt. (W.B.) Litauische Telegraphenagentur. Zur Verteidigung gegen Polen zeigt die Bevölkerung die größte Opferwilligkeit. Viele Freiwillige aus allen sozialen Schichten melden sich zum Heere, auch Schüler der oberen Klassen der Gymnasien und anderer Schulen. Sogar aus den von den Polen besetzten Gebieten kommen Weißrussen, Juden und selbst polnische Arbeiter, um mit den Litauern gegen Polen zu kämpfen.

Kamenew entlassen.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Moskau habe der Oberbefehlshaber der Roten Armee Kamenew seines Postens enthoben. Die Sowjetregierung habe die Amtsenthebung und Verhaftung von 26 zaristischen Offizieren wegen Verschlingungen im Dienste und wegen politischer Unzuverlässigkeit verfügt.

Ein Vorstoß Letlands.

Kowno, 14. Okt. (W.B.) Litauischer Generalstabsbericht. Gestern besetzten lettische Truppen ohne Wissen

der litauischen Heeresleitung den Bahnhof Eglaitė. Auf eine Anfrage erklärte die lettische Oberste Heeresleitung, ihr Vorgehen sei ausschließlich ein strategischer Schritt, zusammenhängend mit dem Vorgehen des polnischen Generals Zeligowski. Sonst keine Veränderung.

Sitzung der Stadtverordneten vom 15. Oktober 1920.

Anwesend vom Magistrat: Bürgermeister Dr. Krüsmann, die Beigeordneten Heppel und Horn, die Schöffen, Bröhl, Hagenhoff, Grimm, Joris und Stierstädter. Vom Kollegium 21 Stadtverordnete.

Punkt 1. Stadtverordneten-Vorsteher Jügel macht Mitteilung von der Mandatsniederlegung des Stadtv. Laibach (Deutsche Volkspartei) und verliest ein längeres Schreiben des Ausschreibenden, das als Begründung des Rücktritts grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten mit dem Vorstand seiner Partei in bezug auf die Aktionsfreiheit der Parteivertreter im Stadtparlament anführt.

Punkt 2. Als Nachfolger des ausgeschiedenen Stadtverordneten Laibach wird Kaufmann Karl Kehler in der üblichen Form vom Vorsteher eingeführt und verpflichtet.

Punkt 3. Die Kommissionsämter des ausgeschiedenen Stadtv. Laibach werden dem Stadtv. Kehler übertragen. Für das von Laibach versetzte Amt des zweiten Schriftführers wird von der Wahlkommission der Stadtv. Reinhard vorgeschlagen, der wegen Ueberbürdung mit Arbeit dieses Amt nicht glaubt, übernehmen zu können. Stadtv. Roth legt aus demselben Grund das Amt des ersten Schriftführers nieder. Die Beratung über die Besetzung dieser Stellen wird vertagt.

Punkt 4. Referent Stadtv. Rosenthal. Eine Neuordnung in der Festsetzung der Viehmärkte für 1922 ist durch das zeitliche Zusammenfallen mit auswärtigen Märkten und Feiertagen notwendig geworden. Da auch die von der Kommission vorgeschlagene Neufestsetzung noch Mängel gleicher Art aufweist, wird die Beratung vertagt.

Punkt 5. Referent Stadtv. Pauwark. Die zu den Wohnungsbauten des Spar- und Bauvereins zur Verfügung stehenden Geldmittel reichen infolge der letzten Zuschußbewilligung vom 13. August 1920 weiter erheblich gestiegenen Verteuerung der Baumaterialien der Steigerung der Löhne und der durch Schwierigkeiten in der Rohstoffbeschaffung, besonders durch den Vertragsbruch einer Solstitima, eingetretenen Verzögerung der Fertigstellung zur Vervollendung der Bauten nicht mehr aus. Es ist daselbst ein Bild, das sich heute in allen Städten wiederholt, in denen Wohnungsbauten im vorigen Jahr begonnen worden sind und heute weitergeführt werden sollen. In der Stadt Limburg müssen von der eingetragenen Uebersteuerung 600 000 Mark gedeckt werden, von denen die Eisenbahn zwei Drittel des Betrages für 49 Wohnungen, also 326 650 Mark beiträgt, so daß auf die Stadt noch 273 350 Mark entfallen. Von der letztgenannten Summe sind 116 166 Mark von den städt. Körperschaften bereits im vorigen Jahre bewilligt, so daß jetzt noch 157 184 Mark zu bewilligen sind. Dieser Betrag soll aus der im vorigen Jahre bei der Landesbank aufgenommenen Kasse von zwei Millionen Mark entnommen werden. Ueber die Beteiligung der Eisenbahn liegt erst ein Bescheid der Eisenbahndirektion Frankfurt vor, zu dem die Genehmigung des Eisenbahnministeriums erwartet werden darf. — Die Vorlage wird vorbehaltlich der Beihilfe der Eisenbahn angenommen.

Punkt 6. Referent Stadtv. Kern. Die landwirtschaftliche Winterschule bedarf für ihren Unterricht geeigneterer Räumlichkeiten als der gegenwärtig benutzten. Sie bittet unter Hinweis darauf, daß die Landwirtschaftskammer im nächsten Jahre bereits einen eigenen Neubau für die Schule zu errichten gedenkt, um Ueberlassung geeigneter Räumlichkeiten bis zu diesem Zeitpunkt seitens der Stadt. Der Magistrat schlägt die mietweise Ueberlassung zweier Räume im alten Gymnasium vor. Die Kommission hält einen Mietpreis von 500 Mark für angemessen.

Bürgermeister Krüsmann schlägt namens des Magistrats einen Mietpreis von 300 Mark vor, da andere Städte noch geringere Summen oder garnichts nehmen.

Stadtv. Kahl: Die Kommission war einstimmig der Ansicht, daß die Landwirtschaftskammer das größte Interesse an der Erhaltung der Schule in Limburg habe und darum wohl zu einer ansehnlichen Miete herangezogen werden könne.

Stadtv. Wicher: Die Stadt muß auch im Kleinen auf Einnahmen sehen.

Die Räume werden für einen Mietpreis von 500 Mark zur Verfügung gestellt.

Die Sitzung schließt mit der Ernennung von Revisoren zur Prüfung der städtischen Rechnungen aus dem Etatsjahr 1919.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 16. Oktober 1920.

Das orthopädische Institut von Medizinalrat Dr. Tenbaum geht mit dem heutigen Tage in den Besitz von Hrl. Dr. Uigenannt über.

Oberschlesier-Hilfe. Herr Landrat Schellen-Limburg, ein guter Kenner Oberschlesiens und eifriger Förderer der Bestrebungen der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, hat anlässlich der Hausammlung 1000 Mark gesammelt. Möchten doch in Anbetracht der großen nationalen Sache recht viele vermögende Leute seinem Beispiel folgen, da die Zeit der ersuchten Abstinenz auch für Oberschlesien näher gerückt ist und große Geldmittel zur Heimkehr der stimmberechtigten Oberschlesier, die in Deutschland verstreut sind, dann dringend notwendig werden.

*. Oberschlesierhilfe: Die für diese in der Stadt Limburg veranstaltete Hinzusammlung ergab 5545 Mark. Den edlen Spendern sowie den Damen, die sich der Mühe des Sammelns unterzogen haben, verbindlichen Dank. Ganz besonderer Dank gebührt aber Frau Geheimrat Naht. Demnächst wird mit der Veröffentlichung der Sammelisten begonnen werden. Weitere Spenden nimmt die Geschäftsstelle „Bereinigter Verbände heimattreuer Oberschlesier“ Baldendorferhof entgegen. Auch können Eingahlungen auf dem Postcheckkonto 30160 Frankfurt/Main erfolgen.

W. Zur 50jährigen Jubelfeier des Limburger Gymnasiums und Realgymnasiums. Einige kleine Notizen, welche auf die bevorstehende Jubelfeier des hiesigen Gymnasiums und Realgymnasiums Bezug haben, werden uns von einem ehemaligen Schüler der Anstalt mitgeteilt. Eine verschwindend kleine Zahl von Schülern ist heute noch am Leben, welche damals als Schüler die höhere Bürgerschule besuchten (1868-1874) und den Übergang von der höheren Bürgerschule zu dem Realprogymnasium mitgemacht haben. Es sind dies die damaligen Schüler, welche die Klassen Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, einige davon die Obertertia und Sekunda besucht haben: Johann Baier, Schuhmachermeister, Franz Josef Döbinger, Kaufmann, Isidor Beringer, Pferdehändler, Josef Geisel, Rentner, Hubert Hilz, Justizrat, Eduard Horn, (in Amerika, war im vorigen Jahre hier anwesend), Max Rahn, Agentengeschäft, Franz Müller, Kaufmann, Josef Laibach, Eisenbahnsekretär, Wilhelm Moos, Gärtnermeister, Franz Reising, Lehrer, Clemens Schmidt, Apotheker, Riedertab, Jakob Schäfer, Schneidermeister, Dietrichsen, Alexander Urban, Schriftföhrer, Jakob Wahl, Pfarrer in Breitenau, und Franz Wingenber, Rechnungsrat, Herr Stadtrechner Fritz Harklein, welcher auch zu den damaligen Schülern zählte, ist in den letzten Jahren gestorben. Weiter sollen auch an dieser Stelle die damaligen Lehrpersonen Erwähnung finden. Es sind dies die Herren Haas (Lateinisch), Hegel, Haub (Geographie), Wannenmacher (Französisch), Professor Wahl (Religion), Weimer (Turnen), Wingenber (Zeichnen), Dr. Zimmermann (Botanik und Mathematik), Göttemann (Französisch), Will (Latein) und Christ-Wolf (Naturlehre).

Evangelischer Bund. Am Sonntag, den 17. Oktober 1920 wird in Steeden das Jahresfest des Evangelischen Bundes des Dekanats Kunkel gefeiert werden. Der Festgottesdienst, bei dem Herr Pfarrer Lic. theol. Krefenius aus Nassau die Predigt halten wird, beginnt um 2 1/2 Uhr nachmittags. Im Anschluß an den Festgottesdienst findet eine Versammlung statt, in der verschiedene Ansprachen gehalten werden. Die Mitglieder der evangelischen Gemeinden werden zu diesem Jahresfest freundlichst eingeladen.

Kunstausstellung Oskar Achenbach in der Buchhandlung Herz (Heinrich). Es ist fast unbegreiflich, daß das Vahntal bis heute weder den berühmten Sänger noch den Maler von Gottes Gnaden gefunden hat, der zum Herold seiner Schönheit geworden wäre. „Man möchte meinen, daß gerade die stille Romantik unseres Flußlaufes im deutschen Volke, das den Namen der „Romantiker“ sprichwörtlich trägt (!), längst die Herzen gewonnen haben müßte. Indessen sind Flußläufe die dem unsern an Reiz und Eigenart zum mindesten nicht überlegen sind, die Mosel, die Saale der Harz, weit gefeierter — solche Schöne neben dem Achenbach, dessen Stunde aber, so hoffen wir, auch einmal geschlagen haben wird, wenn der Rechte, kommt, der es aus der Verborgenheit ans Licht führt. In dieser Hoffnung freuen wir uns eines jeden Künstlers, der unser Flußtal findet und seinen Zauber im Bilde festzuhalten strebt. Zum Wohlgelingen gehört aber zweifellos die weisensverwandte, die romantische Künstlerseele, und weil die im Verein mit einem ausreichenden technischen Können nicht bei allen Malern zu finden ist, sehen wir so manchen scheitern. An Oskar Achenbach — übrigens kein Blutsverwandter des deutschen Landschafterspaars Andreas und Oswald Achenbach aus dem vorigen Jahrhundert — stellt sich uns nun ein reifer Künstler vor, dem die künstlerische Erfassung der Landschaft gelingen zu wollen scheint. Sein „Herbst an der Vahn“ muß als eine ideale Lösung des Problems betrachtet werden. Eine im Aufbau ganz einfache Landschaft, ohne Ritterburgen und Felsenromantik, ist hier durch glücklichen Ausschnitt, treffliche Farbenkomposition und vor allem durch eine echt künstlerische Auffassung zu einem wahren Typus des Vahnbildes erhoben. Ein reiner, tiefbefriedigender Stimmungszauber liegt über dem Bild ohne Sätzlichkeit und frei vom aller Effekthaserei. In einer verwandten Linie liegen „Unter der Stadtmauer“, „Burg Nassau“, „Brüderentor“ und die verschiedenen Bilder von Kunkel, ferner — obwohl nicht der Landschaft entnommen — der zum Stühlen (oder zum Raufen?) schöne Fensterdurchblick „Krählingslust“ und „Regenwetter in Klausen“. Man sieht, daß diese Bilder mit dem Herzen gemalt sind, und sieht, daß es fast durchweg Landschaftsbilder des deutschen Mittelalters sind, die diese starken Kunstleistungen ausgedrückt haben. Und darum möchten wir wünschen, daß Oskar Achenbach dieser Gegend treubleibt. Wo er „auswärts“ gegangen ist, nach Italien oder ins Hochgebirge, da ist trotz der überall trefflichen technischen Leistung die Wärme nicht erreicht, die seinen Vahnbildern den eigenartigen Reiz verleiht. Als Kompositionell und farblich wohl gelungen soll noch „Märzenfonne“ genannt sein, wenn es auch außerhalb der eigentlichen Wesensart des Künstlers liegt. Unter den wenigen Porträts ragt das Bildnis des Dr. E. Herwarth, mit sicherer kraftvoller Charakterisierung. — Die Ausstellung Achenbach ist ein künstlerisches Ereignis für Limburg und wir freuen uns, zu hören, daß der Besuch der Kunstfreunde im guten Fluß ist und mit der Anerkennung nicht gespart wird, was auch schon durch die ersten Verkaufserfolge bewiesen wird. Oskar Achenbach's Kunst hat, wie wir glauben im Vahntal ihren besten Mutterboden gefunden, möchte sie uns in Zukunft zu einer echten Heimatkunst werden.

Camberg, 13. Okt. Eine erhebende Kundgebung für Oberschlesien fand am vergangenen Sonntag hier im „Barrischen Hof“ statt. Die festliche, von heißer Vaterlandsliebe durchglütete Festrede hielt der Leiter der Bezirksgruppe Nassau der „Bereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier“. In einer Entschiedenheit, die einstimmig Annahme fand, legt die Camberger Bürgerchaft Verwahrung gegen die Vergewaltigung Oberschlesiens ein u. verlangte eine unparteiliche und gerechte Ueberwachung der Abstimung. Die Feier wurde verschönt durch einen von Fr. Paula Schloffer gesprochenen Prolog, durch Gefänge der Frau Musikdirektor Schnelle und des Männerquartetts des Limburger Gesangvereins „Eintracht“, sowie durch Rezitationen von Fr. Käthe Oppenheimer. Herr Bahnhofsvorsteher Fudell leitete mit Gesang die wohlgeordnete Kundgebung.

Hein, 11. Okt. Der Kreistag für den Untertaunuskreis bewilligte zur Deckung nachträglicher Kriegsausgaben die Aufnahme eines Darlehens von einer Million Mark. Zur Eindämmung der Luftbarkeiten beabsichtigt der Kreistag die Einführung einer hohen Kreisluftbarkeitssteuer die neben den örtlichen Gefällen erhoben werden soll.

Frankfurt, 15. Oktober. Der Fesselsprenger. Ein gefährlicher, hochgelegener Einbrecher, der gefesselt in einer Dröschke in das Untersuchungsgefängnis gebracht werden sollte, sprengte die Fessel. Während der begleitende Polizeibeamte vor dem Gerichtsgelände in der Hammelgasse die Wagentüre öffnete, und sprang zur anderen Wagenseite hinaus; er lief in wilder Hast nach der Heiligkreuzgasse davon, verfolgt von einer großen Menschenmenge, die ihn jedoch nicht einholen konnte. Auch vier Schreckhähne, die der Polizeibeamte abgab, hielten ihn nicht in seiner Flucht auf. Durch sie war aber ein Straßenkehrer auf den Fliehenden aufmerksam geworden; er stellte sich ihm in den Weg und hieß ihn mit seinem Besen eins über, daß ihm jeder Gedanke an weitere Flucht verging. Er wurde dann in das Untersuchungsgefängnis gebracht.

Frankfurt, 15. Okt. Ein tödlicher Unglücksfall infolge des nassen Wetters der sich heute früh zutrug, mag allen Radfahrern eine Mahnung zur besonderen Vorsicht sein. Der Mittelschullehrer Seelmann aus der Lichtenbergstraße kam auf der nassen Eichersheimer Landstraße mit seinem Rad ins Rutschen, wurde unter einen Zug der Linie 25 geschleudert und so unglücklich überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Niederglabach i. T. 15. Okt. Eine hiesige Landwirtsfrau hatte von Waldhausen im Hunsrück 160 Liter „Wein“ im Werte von 2300 M. erhalten. Bei der Kostprobe stellte es sich nun heraus, daß es überhaupt kein Wein sondern reines Brennweinwasser war. Da der Wein von Verwandten kam, so ist von dieser Seite ein Betrug ausgeschlossen; die Verwundlung muß vielmehr erst auf dem Transport vorgenommen worden sein.

Niederglabach, 15. Oktober. Die Gemeindevertretung von Bolsum hat eine Bedingensteuer beschlossen. Die Heranziehung des reichssteuerfreien Einkommens soll bei allen Bedingen restlos ohne Berücksichtigung der Reichsteuer erfolgen. Die Verheirateten ohne Kinder bis zu einem Einkommen von 19 000 Mark sind, sofern die Reichsteuer 1500 M. und mehr beträgt, steuerfrei. Nach der Staffelfung bleiben Eheleute mit 7 Kindern bis zu einem Einkommen von 28 000 Mark noch steuerfrei.

Lohr a. M., 15. Oktober. Hier verstarb im Alter von 51 Jahren der Einwohner Anton Sieblich, dem ein beklagenswertes Geschick vom 13. Lebensjahr an das Krankenbett gefesselt hatte. Volle 38 Jahre mußte der Arme wegen einer Lähmung liegend im Bett zubringen. Er konnte nicht einmal im Bett sitzen. Trotzdem trug der nunmehr Verstorbenen fern so schweres Los mit einem fast bis zum Ende sonnigen Humor.

Turnen und Sport.

Kunstturnen. Auf das morgen nachmittag in der Turnhalle vom Lahn-Dill-Gau veranstaltete Meister-Schaftsturnen machen wir noch einmal aufmerksam. Zugleich bittet uns der Turnverein E. V., mitzuteilen, daß Kinder zu dieser Veranstaltung des Raummangels wegen auch nicht in Begleitung Erwachsener zugelassen werden können. Der Ball am Abend ist auch nur für Turner und deren Angehörige. Eintrittskarten sind am Sonntag vormittag in der Turnhalle zu haben.

Amtlicher Teil.

(Nr. 240 vom 16. Oktober 1920.)

Diejenigen Herren Bürgermeister des Kreises, welche mit der Erledigung meiner Verfügung vom 8. September 1920 Nr. L. U. 1528 betr. landw. Betriebsveränderungen, noch im Rückstande sind, werden um sofortige Erledigung ersucht. Limburg, den 14. Oktober 1920.

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes.

L. U. 1528.

Frühling und Herbst.

Als der Frühling einzog, weißt Du es noch?
Wir standen auf hohen Bergen,
Sahen bewundernd hinab in's Tal,
Und jubelten laut mit den Lerchen.

Wir freuten uns der Blütenpracht
Beim Wandern so frei und frohlich,
Denn ach... es war ja der erste Lenz
In unserer Liebe so selig.

Wir lebten mit ihm, wir liebten mit ihm,
So... wie's der Liebe gebührt,
Und oft auch lagen wir Mund an Mund,
Wenn das heiße Blut uns verführte.

Und ach, so manche Sommernacht,
Wir träumten die seligsten Stunden,
O Frühling, du hastest's uns angetan,
Du hastest uns fest verbunden.

Nun stehen wir wieder Hand in Hand,
Und die Augen von Tränen verschleiert.
Der Sommer scheidet, er sagt, lebt wohl,
Habt lange genug mich gefeiert.

Und ach, mein Herz, es pocht so rasch,
Mir ist's als wolltest Du scheiden,
Und ich glaube es fast, man sagt ja so,
Auf Freuden folgen die Leiden.

So ziehe denn hin, mit Sommers Pracht,
Nimm die letzte Rose als Gabe,
Und kehrt über's Jahr du wieder zurück,
Veg' weg sie auf mein Grab.

E. Gärtler.

Gottesdienstordnung für Limburg.

Katholische Gemeinde.

21. Sonntag nach Pfingsten, den 17. Oktober 1920.
Im Dom um 6 Uhr Frühmesse um 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen um 8 Uhr 16 Min. Kindergottesdienst mit Predigt, um 9 1/2 Uhr Pontifikalamt und Priesterweihe. Nachmittags 2 Uhr Sakramental. Bruderschaftsbandacht.

In der Stadtkirche um 7, um 8 und um 11 Uhr hl. Messen, die zweite mit Gesang, die dritte mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Komplet.

In der St. Annakirche um 6 Uhr hl. Messe, um 8 Uhr hl. Messe mit Predigt oder Amt.

In der Sophientapelle des Heppelstiftes um 8 1/2 Uhr hl. Messe.

In den Wochentagen: Im Dom um 6 Uhr Frühmesse. In der Stadtkirche um 7 1/2 Uhr Schulmesse, um 8 Uhr hl. Messe. In der St. Annakirche um 7 1/2 Uhr hl. Messe. In der Sophientapelle des Heppelstiftes um 8 1/2 Uhr hl. Messe.

Montag 7 Uhr hl. Messe in der Friedhofskapelle der Katharina Müller.

Evangelische Gemeinde.

20. Sonntag nach Trinitatis, den 17. Oktober 1920.

Vorm 9 Uhr Predigtgottesdienst. Delam Obenaus. Vorm 10 Uhr Hauptgottesdienst, Delam Obenaus. Die Kirchensammlung ist zum Besten des Westdeutschen Jünglingsbundes bestimmt. Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst, Pfaffen Grün.

Die Antwoche (Tausen und Trauungen) hat Delam Obenaus.

Die Bäckerei, Belersteinstraße, ist geöffnet Sonntag von 10 1/2 bis 12 Uhr.

Gold- und Silber-

waren in jeder Form und Menge,
goldene Uhren, Ketten, Ringe,
Platin usw. kauft zu höchsten Preisen

Tosel Schmidt

Uhren und Goldwaren

14(24) Diezerstrasse 9,

neben Fahrzeug-Industrie Hohn.

Manchester

in verschiedenen Farben und
nur guten Qualitäten.

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Wilh. Lehnard sen.

Limburg, Kornmarkt 1.

Achtung!

10(240)

Achtung!



Schlachtpferde

zu den höchsten Preisen

Unfall- und Notschlachtungen werden
sogleich abgeholt.

Pferdemetzgerei Ehlig

Blöke 23.

Telefon 388.

Älteres und jüngeres

Mädchen

für Küche und Haus gegen
hohen Lohn und gute Behand-
lung für sofort gesucht.

Zu erfragen 4/236

Altdeutsche Bierstube,
Limburg (Vahn).

Zu vermieten

2 mal 4 Zimmer und Küche
möbliert, event. werden auch
einzelne Zimmer abgegeben.

Näheres zu erfragen bei
5/236 Max Kahn,
Eisenbahnstr. 5.

Tüchtiges Mädchen,

erst. Aufhufe, zum 1. Novem-
ber gesucht. 3/237

Franz G. Brück
Poststraße 25.

Ein gebrauchter Küchen-
herd und ein Zimmerofen
zu verkaufen. Derselbe eignet
sich sehr als Wirtschaftsofen.
Zu erfr. i. d. Exp. 10/237

Gebr. Kahn

Wiesbaden

Dampfkesselschmelze.

Wir empfehlen:

Kinderspeisefett
in kleinen
Gebinden.

3/240

Von gebildetem Herrn, Dipl.
Ingenieur, für ca. 3 Monate
per sofort

1-2 gut möbl. Zimmer

am liebsten mit voller Pension
gesucht.

Gefl. Offerten mit Preis an
Nr. 1/240 an die Geschäfts-
d. Bl. erb.

Zuchtbulle,

(Simmentaler Rasse), von
schönem Körperbau, 15 Mo-
nate alt; steht zum Verkauf bei
Georg Lang,
Kaltenholzhausen, Post-
station Dahnhausen.

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich amtlich. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Veröffentlichungswert: täglich (nur Werktags).
Bezugspreis: monatlich 3.90 Mark einschl. Postbestellgeld
oder Bringerlohn.
Telefon Nr. 82. — Postfachkonto 24915 Frankfurt a. M.

Nummer 240

Gegründet 1888.

Verantwortlicher Redakteur Hans Knieß,
Verlag und Druck der Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei
in Limburg a. d. Rh.

Anzeigenpreis: Die 6-spaltige 8-Millimeterzeile oder deren
Raum 70 Hg. Die 9.1 mal breite Reklamazeile 2.10 M.
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 82.
Anzeigenannahme bis 6 Uhr nachmittags des Vortages.

Limburg, Samstag, den 16. Oktober 1920.

83. Jahrgang

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Sonntagsgedanken.

Werleute sind sie alle.

Der Mensch mag sich auf Erden in einem Werke er-
weisen, worinnen er will, es steht alles in Gottes Wundern,
der Mensch tue, was er will: ein Sanftmütiger ist ihm so lieb,
als ein Dämon, so er nur fromm ist und sich nur in seinen
Werten vertraut. Der Altbere ist ihm so nützlich wie der
Jüngling, denn mit dem Weisen regiert er, und mit dem Altbere
regiert er. Sie sind allzumal seine Werleute zu seiner Wur-
de. Ein jeder hat Beruf, darin er seine Zeit verbringt,
und vor ihm alle gleich.

W. B. H. M.

Entschuldige dich nur leinest damit, daß er in der langen
Zeit zu unterst steht; er bildet ein Glied, ob das erste
oder das letzte, ist gleichgültig, und der elektrische Funke
kann nicht hindurchfahren, wenn er nicht da stünde. Darum
sind sie alle für einen und einer für alle, und die letzten sind
die ersten.

H. B. H. M.

Müßiggang.

Müßiggang ist aller Laster Anfang, dieses Sprich-
wort haben die Boreltern beständig im Munde geführt,
und es schwebte wie ein Menetekel über der Erziehung der
Kinder, wie über dem Dasein der Erwachsenen. Heute ist
das Wort so ziemlich aus der Mode gekommen, und
man hat sich „Müßigkeitsrecht“ auf freie Zeit“ ent-
wickelt, von dem er ausgedehnten Gebrauch macht. Aber auch
die Bewandlung der Müßigstunden ist eine Kunst, die
nicht werden muß, und es scheint, als ob gar viele
Menschen mit den freien Stunden, die ihnen die längere
Lebenszeit läßt, nichts Rechtes anzufangen wissen und
das alte Sprichwort mehr denn je zur Wahrheit wird.
„guten alten Zeit“ galt untätig sein, fast für ein
Verbrechen. Altden erzählt in seinen schönen Erinnerungen,
wie sein Großvater zu sagen pflegte: „Wenn ein Mädchen
nicht was es tun soll, so schneide es ein Loch in seine
Hose und steck es wieder zu.“ Es war ein Gesetz der
Erziehung, daß man die Kinder und besonders
die Mädchen nicht müßig gehen lassen dürfe, sonst kommen
schlechte Gedanken. Ein Beispiel für diese Art
Erziehung berichtet uns Gustav Schwab aus seiner Jugend.
„Mein Vater verlangte von den Kindern, daß sie nie und
nirgends eine Minute unbeschäftigt sein sollten. Sie
spielten oder sogar sich bogen, wenn sie nichts Besseres
fanden, als etwas tun. Man hielt deshalb darauf,
daß die Kinder bereits im Garten arbeiteten. Da-
raus wurden aber auch freilich recht seltsame Aufgaben
aufgegeben, um die Jugend vor der Gefahr des Müßig-
gangs zu schützen. Die Mädchen mußten unendliche Men-
schen bedürfnisse machen, Börsen in Fiktio arbeiten,
und nachzulesen, wie oft dieses oder jenes Wort
aus dem Buch des Tacitus oder Cicero vorkomme, wobei
das geringste Übersetzen streng gerügt, vollkommene
Kenntnis dagegen mit großem Lob ausgezeichnet wurden.“
Erzählungen aus Büchern waren eine Hauptbeschäftigung.

Grifeldis.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

„Du brauchst heulte und trachte es, als sei die wilde
Sturm. An solchen Tagen gehen die Geister
auf. Es im Volksmund.“

„Du doch kündete dieser Sturm nur den nahen Früh-
ling.“

„Du hast dich erschreckt, Beate,“ sagte Graf Harro, an-
sich zurücklehnd, nachdem er das Fenster geschlossen
hatte.

„Du wagt ein Vögelchen in ihr Gesicht.“

„Du kann den Sturmwind so wenig übertragen, er
ist nicht so wild.“

„Du hast dich besorgt an. Sie schien wirklich mit ihren
Händen herunter zu sein.“

„Du schweigend nahmen die beiden Menschen das Mahl
zu sich.“

„Du schweigend, daß ich so schweigend war, Beate, aber ich
habe diesen Wochen in der Unternehmungsfahrt fast das
ganze Leben verbracht. Und meine Gedanken kreisen unablässig
um einen Punkt: Wie stark Alice und durch wessen
Tatow werde ich nie mehr los kommen können.“

„Du schweigend, Beate — ich möchte mich zurückziehen. Und
dann Paul für deine Treue und deinen Glauben.“

„Du schweigend, er sich und verließ das Zimmer. Trotz-
dem Beate so freundlich entgegengekommen war, konnte er
schon fast kein Gesicht finden. Er machte sich zwar
darüber, aber sie war ihm nicht sympathisch.“

„Du schweigend, er sich ein Steinbild, in dem nur die Augen lebten.“

„Du schweigend, und dann stieß sie plötzlich beide Hände in
den Himmel, als wehrte sie etwas von sich ab.“

„Du schweigend, er schloß die Augen wieder auf,
und sah durch die Läden wie ein Heringskabel. Es
war die Kamine und durch die Fensterrahmen, und die

Den Kindern wurde auf diese Weise viel Sonne und Freude
genommen. Wenn wir hören, daß Charlotte von Stein
nie mit einer Puppe gespielt hat, daß der große Philologe
Fr. Aug. Wolf niemals an einem Knabenspiel teilgenommen
hat, so möchten wir einer derartigen Ausrüttung des Müßig-
gangs nicht das Wort reden. Aber arbeitssame tüchtige
Menschen mit nimmermüdem Fleiß und unendlicher Ausdauer
wurden aus diesen Kindern, denen schon so früh der Müßig-
gang als aller Laster Anfang hingestellt wurde. Heute
wo Sport und Spiel so reich entwickelt sind, weiß die
Jugend wohl am besten, was sie mit ihrer freien Zeit
anfangen soll. Schwieriger ist es für die älteren Menschen,
die früher viel weniger freie Zeit hatten, sich in die neue
Lage der Dinge zu schicken. Sie verfallen dann allzuleicht
dem Kneipenleben, das dem Deutschen ja schon seit langem
eigentlich ist: sie schlagen die Zeit mit jenen leeren
und nichtigen Vergnügungen tot, wie sie sich gerade jetzt
in so überreicher Zahl darbieten. Die Kneipenplätze, die
in Berlin wie die Pilze aus der Erde geschossen sind,
haben einen großen Zulauf, der sich durchaus nicht nur
auf halbwüchsigen Volk beschränkt. Hier liegt eine der wich-
tigsten Aufgaben unserer Gegenwart, denn die Umstellung
der Lebensform, wie sie durch den Lichtstundentag bedingt
wird, erfordert auch einen Umbau des Lebenshaltung.
Mehr als bisher muß in unserer Völkerei der Gedanke leben-
dig werden, daß Erholung nicht Nichtstun heißt oder leeres
Vergnügen, sondern ernste Beschäftigung mit anderen Dingen.
Den Menschen, die sich jetzt plötzlich im Besitz eines der
höchsten Güter, nämlich freier Zeit, befinden und damit
nichts anzufangen wissen, müssen die Tore geöffnet werden
zu jenen Herrlichkeiten echter Ruhe, die im Leben eines
guten Buches, in einem aufmerksamen Spaziergang durch
die Gottesnatur liegen. Unsere Volkshochschulen und an-
deren Bildungsanstalten sollten daher nicht nur auf die
Bereitstellung alles möglichen Wissensstoffes achten, sondern
jüngst einmal die Menschen darin unterweisen, wie man
seine freie Zeit gut anwendet und dadurch das alte Sprich-
wort „Müßiggang ist aller Laster Anfang“ zunichte macht.

Wer eignet sich für einen höheren Beruf?

Die Frage der Berufsberatung ist in unserer Zeit, wo es
sich zum Wiederaufbau unserer Kultur darum handelt,
überall den richtigen Mann an die richtige Stelle zu stellen,
von besonderer Wichtigkeit. Bis hierher ist in dieser Hinsicht
bei uns wenig geschehen, und vor allem um die Eignung
für die akademischen Berufe hat man sich nicht bekümmert.
Diesen Mangel auszufüllen, erscheint jetzt im Furche-Verlag
zu Berlin ein großangelegtes Werk „Die akademischen Be-
rufe“, dessen erster Band grundsätzliche Fragen der Berufs-
beratung behandelt, während die folgenden Bände den ein-
zelnen Berufen dem Juristen, Philosophen, Mediziner, den
Juristen und dem Volkswirt, sowie dem Techniker im we-
sentlichen Sinne durch die Feder der berufensten Sachverständigen
genaue Auskunft in allen Einzelheiten bieten.

In dem einleitenden, allgemeinen Bande behandelt der
Direktor des Instituts für Berufs- und Wirtschaftspsycho-
logie, Professor Otto Lipmann, wohl das wichtigste Problem,
wer sich überhaupt für einen höheren Beruf eignet und für
welchen. Um sich über diese schwierige Frage klar zu werden,
muß man zunächst einmal große Klassen nach ihrem physischen
Eigenschaften unterscheiden. Obwohl hat zu diesem Zwecke den
klassischen und romantischen Typus aufgestellt. Hier wer-

den die Menschen in erster Linie nach der Reaktionsgeschwindig-
keit des Geistes beurteilt. Die „Klassiker“ sind die Langsamen
und Gründlichen, die „Pfleger“, die „Romantiker“ sind
die Geschwindigen und Produktiven, die „Sanguiniker“. Der
„Klassiker“ ist zum Forscher, der „Romantiker“ zum Ver-
besserer bestimmt. Diese Unterscheidung ist dann von Mahay
weitergeführt worden, indem er den Typus des „Roman-
tikers“ zu dem des „Kämpfers“ erweiterte und ihm den des
„Arbeitsers“ gegenüberstellte, der aus einer Ausdehnung des
Klassikerbegriffs gebildet ist. In der Anwendung auf die
Berufsfrage erscheint der „Kämpfer“ zum Rechtsanwalt, Kauf-
mann, Forschungsreisenden, der „Arbeiter“ zum Beamten ge-
eignet. Unter besonderer Berücksichtigung der Kombinations-
fähigkeit hat man dann eine experimentelle Methode der psy-
chologischen Berufsberatung für höhere Berufe aufgebaut.
Es werden zwei Typen unterschieden, von denen der eine
die Tendenz hat, gegebene Begriffe auf dem kürzesten, prä-
gnantesten, logisch-scharfsten Wege zu kombinieren. Das ist der
„analytisch-logische“ Typ, der dem „Klassiker“ sehr nahe
steht, diese Form der Kombinationsfähigkeit ist für den Forscher
und Beamten notwendig. Ihm steht ein Typus gegenüber, der
bei der Kombination phantastische, subjektive, originelle Wege
vorzieht, der „geometrisch-intuitive“ Typ, der dem „Roman-
tiker“ verwandt ist. Die Angehörigen dieser Klasse besitzen
die Eignung zum Lehrer und zum Erfinder, zum Maschinen-
bauer und Konstrukteur, zur Betätigung in den angewandten
Naturwissenschaften, zum Theologen und Philosophen. Wäh-
rend ihr immer zwei Typen einander gegenübergestellt werden,
sind von anderer Seite drei Typen, die des „Forschers“, „An-
wenders“ und „Lehrers“ in den Vordergrund gerückt worden.

Die Berufe dürfen, psychologisch betrachtet, nicht nach
dem inhaltlichen Gesichtspunkt der einzelnen Fächer, sondern
nach formalen Gesichtspunkten klassifiziert werden. „Ich
würde“, sagt Lipmann, „bei einer Systematik der Berufe
davon ausgehen, ob der Beruf einen Umgang mit Menschen,
einen Umgang mit Dingen oder eine im wesentlichen ge-
dankliche Beschäftigung erfordert. Mit Menschen hat es
der Lehrer, der Geistliche, der Arzt, der Richter zu tun, mit
Dingen der Bibliothekar, Archivar, Museumsbeamter, Land-
wirt, Architekt, zum Teil auch der Kaufmann und Verwal-
tungsbeamte, mit gedanklichen Inhalten der Gelehrte als
solcher“. In jeder dieser drei Berufsgruppen wird man
dann weiter zu fragen haben, ob die Beschäftigung mit den
genannten Gegenständen zum Ziele hat, die zu beobachten,
zu ordnen, zu kritisieren oder sie in irgendeiner Weise
dann ist zu unterscheiden, ob es sich um Berufe handelt,
die den Umfang mit einzelnen Menschen erfordern (Arzt,
Richter) oder mit einer größeren Anzahl (Lehrer). Es ist
zu fragen, ob der Beruf es mit gegebenen Dingen zu tun
hat oder ob es sich um die Herstellung neuer Sachgüter
handelt, wie beim Landwirt, beim Architekten, zum Teil auch
beim Kaufmann. Bei der Beschäftigung mit gedanklichen
Inhalten muß nach den verschiedenen wissenschaftlichen Be-
fahrungen unterschieden werden, von denen etwa die Spekulation,
das Experiment, das Operieren mit Zahlen, die logische
Deduktion, die Intuition usw. in Betracht kommen. Um
prüfen zu können, ob sich eine bestimmte Person für einen
bestimmten Beruf eignet, müssen außer diesen allgemeinen
Kriterien noch genau ausgearbeitete „Berufsbilder“ zugrunde
gelegt werden, in denen die notwendigen Charaktereigenschaften
für eine Tätigkeit angegeben sind. Derartige „Berufsbilder“
sind bereits für verschiedene Berufe geschaffen.

Sie hatten es wirklich gut — viel besser als ihr Herr,
der oben in seinen Zimmern ruhelos auf und ab lief.

Graf Harro hatte, nachdem er sich von Komtesse Beate
verabschiedet, nochmals das Schlafzimmer seines Tochterchens
betreten. Sie schlief ganz fest und ruhig, trotz des heulenden
Sturmes, und atmete ruhig und wohl. Still setzte er sich
ein Weile an ihr Bettchen, nachdem er stumm die Wärdin
hinausgewiesen hatte, und sah bei dem schwachen, flackernden
Schein des Nachtlampens auf das reizende, blonde Kinder-
köpfchen herab.

Zum erstenmal seit langen Monaten war wieder ein Ge-
fühl stillen Friedens in seiner Brust. Zum erstenmal schwebte
in seiner Seele die Ausdehnung gegen das ihm zur Last gelegte
Vergehen. Endlich erhob er sich und rief die Wärterin auf
ihren Posten zurück, dann ging er in seine Zimmer hinüber.
Die Zimmer seiner Tochter lagen zwischen den seinen und
denen die seine Frau bewohnt hatte.

Langsam schritt er durch seine Räume, zwischen denen
alle Türen weit aufstanden. Er atmete tief auf. Es tat
doch, wohl, wieder ein freier Mann zu sein, eingesperrt
nicht mehr in den engen Raum, in dem er die Unterfangen-
schaft hatte verbringen müssen.

Morgen früh wollte er hinaus in den Wald — in seinen
Wald. Dort wollte er sich die Lungen reinwaschen von der
dampigen Gefängnisluft. Es schien ihm eine Ewigkeit, seit
er so sein, seit er das nicht mehr hatte tun dürfen. Bis er
müde war, ging er auf und nieder.

Dann trat er in sein Arbeitszimmer, an seinen Schreib-
tisch heran. Er sah darauf nieder. Da stand eine Photo-
graphie seiner Frau. Sie war im vorigen Winter in der
Residenz aufgenommen worden. Ein Maler hatte das lebens-
große Porträt der Gräfin Alice für die Abnegalerie malen
sollen, aber die Gräfin hatte sich nicht entschließen können,
in welchem Kostüm und in welcher Pose sie porträtiert
werden sollte. Deshalb hatte sie, gleichsam zur Probe, ver-
schiedene Photographien von sich anfertigen lassen. Und die
Aufnahme, die hier von ihr auf dem Schreibtisch stand,
hatte endlich vor ihren Augen Gnade gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Limburger Männer-Gesang-Verein.

Sonntag, den 24. Oktober 1920, nachmittags 3.30 und
abends 8 Uhr in der Turnhalle:

Grosses Konzert

unter Mitwirkung von

Frau E. Wocke-Dowerk von der Kölner Oper, Sopran.
Herrn Karl Steuernagel, Limburg a. d. Lahn, Klavier.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf
einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1,50 M., Schüler 1 M.
Abend-Konzert: Sperrsitz 5 M., 1. Platz (num.) 3 M., Stehplatz 1,50 M.
Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung A. Herz (Ad. Heinrich)
bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Fr. Hahn, Diezerstrasse 24 und
Friseur A. Jost, Obere Schiede. 23/240

Programm mit Liedertexten an der Kasse.

Die Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen haben nur zu dem Nach-
mittags-Konzert freien Zutritt und sind die Freikarten bis Sonn-
tag, den 24. Oktober, vormittags 12 Uhr bei dem Vorsitzenden des Vereins
Herrn FRANZ HAHN, Diezerstrasse 24, abzuholen.

Bürger-Konsumverein e. G. m. b. H. Limburg a. d. Lahn.

Jahresabschluss vom 30. Juni 1920.

Vermögen.

Schulden.

Zugabekonto	RM. 63921.16	Referenzfond	RM. 3202.02
Zugabekonto	19800.—	Hilfsreferenzfond	4625.85
Bezüge	1000.—	Geschäftsguthaben	22252.—
Bezüge	2697.14	Hypotheken und Darlehen	18885.05
Geschäftsbank	2130.50	Gesellschaftsbank	11368.—
Gesellschaftsbank	1000.—	Warengläubiger	15556.05
Gesellschaftsbank	97.76	Reingewinn	14757.59
	RM. 90646.56		RM. 90646.56

Mitgliederbewegung.

	Mitglieder	Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben	Gesamtsumme
Stand am 30. 6. 1919	482	494	RM. 13175.—	RM. 28920.—
Zugang 1919/20	68	82	9077.—	4080.—
Summe	550	576	RM. 22252.—	RM. 33000.—
Abgang	30	30	967.—	1800.—
Stand am 30. 6. 1920	520	546	RM. 21285.—	RM. 31200.—

Der Vorstand

des Bürger-Konsumverein e. G. m. b. H. Limburg a. L.
Maier. Ruhl. Herz.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Oktober, mittags 2 Uhr
werden auf dem Grundstück des Bezirksverbandes beim Bahn-
hof Friedendiez etwa 180 3tr. zur Abfahrt bereit-
gelegt.

Futterrüben (Dickwurzel)

offenlich meistbietend gegen Zahlung versteigert.

Limburg, den 15. Oktober 1920.

Der Landeswegemeister.

Es suchen für sofort und später Stellung: 21/240

Buchhalter, Kontoristen, Ver-
läufer (versch. Branchen), Lehrlinge
mit einj. Zeugnissen (für Bankfach).

Kreisarbeitsnachweis Limburg.

Evangelischer Männer- und Junglings-Verein Limburg.

Am Sonntag, den 17. cr., abends 8 Uhr findet im
Gemeindehaus ein

Familienabend mit Tanz

statt, wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein-
geladen sind. 17/250

Der Vorstand.

Adebe-Mühlen

mit Siebmachine und
mit Absieger sind die
zuverlässigsten u. vor-
theilhaftesten Maschinen
für jeden Landwirt
zur Herstellung
von Schrot- und
Back-Mehl
in jeder gewünschten
Feinheit.
In Betrieb zu sehen
und kostenlos
Prospekt bei



Friedr. Wesseling Ww., Bad Ems.

Wohltätigkeits-Konzert

für

OBERSCHLESISIEN

Mittwoch, den 20. Oktober 1920, abends 8 Uhr in der Limburger Turnhalle.

Mitwirkende: Frau Jung/von Stümer (Sopran)
Luise (Sopran)
Herren Max und Schnelle (Viol.)
Gerhart (Klav.)

Deutsche Volkslieder für Männer- und gemischten Chor
(H.G.V. „Eintracht“ und Schnelle'scher Frauenchor)

Leitung: Musikdirektor Max Schnelle.

Vortragsordnung.

I. THEIL.	II. THEIL.
Sonate e moll f. Viol. u. Klav. (1 Satz)	Lieder:
a) Das Verleben	a) Ständchen
b) Des Glockentürmers Tochterlein	b) In stiller Nacht
c) In meiner Heimat	c) Ein Viertelstündchen
d) Käferlied	d) Gretel
Männerchor:	Adagio e moll f. Viol.
a) Glück auf! (Oberschles. Bergmannslied)	Duett a. d. Op. Freischütz
b) Die Ausgewählte	„Schelm halt fest“
c) Wanderlied	Gemischte Chöre:
d) Kränzelkraut (schles.)	a) Ich stand auf Bergeshalde
e) Warnung	b) Die drei Schwestern
f) Der Jäger aus Kurpfalz	c) Das Finkenröschen
	d) Zur Sommerzeit
	e) Der Jäger und sein Lieb
	f) Zwa Sterndlau

Eintrittskarten zu 3,50, 2,50 u. 1,50 in der Herz'schen Buchhdlg. u. an der Kasse.



Glaser & Schmidt, Limburg

Elektrisches
Installations-
Material.

Verbleite Isolier-Röhre.
Kupfer-Leitungsdrähte.
Porzellan-
sicherungen usw.

Ein grauer Mäster, dunkler
Hebergleiter, zu verkaufen,
auch gegen Lebensmittel. 18/240
Diezerstrasse 92.

Apollo-Theater.

Von Samstag den 16. bis Dienstag den 19. 10.

So ein Mädel.

Hella Moja-Film. 5 Teile.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

A. H. V.

G. T. V.

Montag, den 18. ds. Monats, abends 8 1/2 Uhr
Versammlung

bei Stahlheber, zu der auch alle ehemaligen
Gymnasiasten eingeladen sind.

24/240

Der Vorstand.

In größter Auswahl neu eingetroffen:

Damen-Mäntel

und

Backfisch-Mäntel

in Astrachan, Samt, Tusch sowie einfarbigen und karierten
Flauschstoffen 13/240

Kinder-Mäntel

in einfarbigen und karierten Flauschstoffen in allen Größen

Regen-Mäntel

aus wasserdichtem Covercoat und Gabardine

Kostüme

vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack
zu allerbilligsten Preisen.

Joseph Schmidt,
Limburg (Lahn)

Gegründet 1843. Barthäuserstr. 7/9. Tel. 166.

Gr. Rosenbauer

Möbel Fabrik und Lager.
Anfertigung ganzer Wohnungseinrichtungen in jeder Stil-
und Holzart nach gegebenen und eigenen Entwürfen in
anerkannt bester Ausführung.
Stoffe und Teppiche.
Dekorationsartikel.

Piassavabesen, Reiserbesen,
Kokosbesen, Rosshaarbesen,
Handfeger, Kokosmatten,
prima Scheuertücher Fenster-
leder, Schwämme, Raffiabast,
sowie sämtl. Bürstenwaren
in prima Friedensqualität, billigst.

J. Schupp, Seilereie

en gros

en detail

Fernruf 277. Limburg. Frankfurterstr. 15.

Ia. Dachziegel

(Biberschwan-Falzziegel)
sowie alle Arten Dachbedeckungsmaterialien liefert
prompt, grössere Quantum franko jeder Station.
Anfragen zu richten an 1/235

Jul. Lillenstein

Holzhandlung. Dachbedeckungsmaterialien.
Frankfurt a. M., Osthafen, Maybartstr. 12.

Zahnpraxis

von

A. Michels, Dentist

Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.

Sang- u. Alleinmädchen, Zimmermädchen,
Spülmädchen; Monatsmädchen

erhalten sofort kostenlos Stellung.

22/240

Kreisarbeitsnachweis Limburg.

Statt Karten.

Paul Meuser
Lucci Meuser
geb. Wagner
Vermählte

Camberg i. T., 16. Oktober 1920.

Ottokar Himmer
Käthe Himmer
geb. Schwenk
VERMAEHLTE.

Speyer

17. Oktober 1920.

Limburg

Statt Karten.

Jda Weber
Rudolf Grossmann
Verlobte

Ohren

Becktheim

Oktober 1920.

Reden Sie nicht!

Man kann sich auch Sonntags
von 9—4 Uhr photographieren
lassen im Foto-Atelier

Robert Bender,
LIMBURG, Hospitalstrasse 10
direkt am Bahnhof. 9/240

Grosse Auswahl

Mantel-
Kostüm-
Anzug-
Stoffe
M. 58.—
bis
M. 110.—

Alpaca blau u. schwarz f. Kleider,
Seide f. Brautkleider,
Bettbarchent alle Breiten,
Bettfedern alle Preislagen,
Grosse Betttücher à Mtr. 33.— so lange
Vorrat.

W. Siebert,

Kornmarkt 6. Limburg Telefon 288.

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel

aus Samt, Velour du Nord, schwarz und farbig Tuch, hellen und dunklen Flauschen,
prima Verarbeitung, neueste Fassons für Frauen und junge Mädchen

überraschende Auswahl

in allen Preislagen

Jacken-Kleider

aus besten Stoffen, sauber verarbeitet, einfache und elegantesten Formen, alle Größen
in schwarz, blau, braun, grün usw.

staunenswerte Auswahl

denkbar billigste Preise

Garnierte Kleider

vom einfachsten Hauskleid bis zum elegantesten Gesellschaftskleid, sowie Tanz- und
Straßenkleider, in wundervollen Ausführungen

grosse Auswahl

sehr preiswert

Strick- u. Sportjacken, feinste Farben, sehr billig

Extra-Angebot!

Ein Damen-Mäntel u. Jacken

aus schweren und halbschweren Wollstoffen, viele Farben, solange der
Vorrat reicht zum Aussuchen per Stück **95⁰⁰ Mk.**

Modehaus Schönebaum

am Bahnhof Limburg (Lahn) am Bahnhof.

Einzigstes Spezialhaus für Damen-Moden.

Geld zu verleihen.
Keine Unkosten
bei Ablehnung.
R. BERGER, Berlin W. 15.
1(212) Vertreter gesucht.

Handh.
te an'se'orel
so d'f'ell
A. Henne,
Welterstr. 16.

Große Polten
Bettbarchente
unirot 3/240
beste Fabrikate
85 Zentimeter breit 26.—
130 " " 47.50
140 " " 51.—
160 " " 58.50
Ruster zu Diensten.
J. Weinberg
Langenschwalbach.

Quarzitsteinbrüche
(Fels- und Findlingsquarzit)
von Selbstverbraucher zu kau-
fen oder zu pachten ge-
sucht. Angebote erb. unter
K. V. 7(239) an die Expd.
d. Bl.

Prima Zittauer
Speisewiebeln
offeriert 1(233)
Münz & Grühl
Limburg Tel. 31.
Untere Fleischgasse 16.

Neue Sendungen in Winter-Mäntel

und

Kostüm-Röcken

eingetroffen.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der
Lage, diese Mäntel und Röcke, welche aus nur besten
Stoffen gearbeitet sind, zu nachstehenden vorteil-
haften Preisen anzubieten.

Röcke Mk. 45⁵⁰ 58⁰⁰ 69⁰⁰ 85⁰⁰ 95⁰⁰ 125⁰⁰ bis 195⁰⁰
Mäntel Mk. 98⁰⁰ 125⁰⁰ 175⁰⁰ 250⁰⁰ 350⁰⁰ bis 650⁰⁰

Besichtigen Sie ohne Verbindlichkeit meine neu
einggerichtete

Spezial-Abteilung für Damen-Konfektion

Sport-Jacken für Damen und Backfische sind
stets in grosser Auswahl vorrätig.

E. Kurtenbach, Limburg
Ecke Bahnhofstraße-Neumarkt.